

Newsletter für den 12.02.2026



Manches löschen wir nur scheinbar. Eine Datei verschwindet vom Bildschirm, landet im Papierkorb – und bleibt doch auffindbar. Mit ein paar Klicks ist sie wieder da. Nichts ist also wirklich weg. Vielleicht haben wir uns genau daran gewöhnt: dass Vergangenes gespeichert bleibt, abrufbar, jederzeit präsent.

Gott spricht anders.

„Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!“ (Jes 44,22)

Das Bibelzitat Jesaja 44,22 unserer Tageslosung steht im zweiten Teil des Jesajabuches (auch Deuterojesaja). Diese Kapitel richten sich an das Volk Israel zur Zeit des babylonischen Exils im 6. Jahrhundert v. Chr. Jerusalem ist zerstört, der Tempel liegt in Trümmern, und viele Menschen leben fern der Heimat. Die zentrale Frage dieser Zeit lautet: Kümmert sich Gott noch um sein Volk, hat er es verlassen?

In diesem Kontext bilden diese Verse Trost und Hoffnung. Gott wird nicht als strafender Richter, sondern als Schöpfer und Tröster dargestellt. Das ganze Jesajakapitel 44 gehört zu einer längeren Rede, in der Gott sich als der einzige wahre Gott offenbart im Kontrast zu Götzenfiguren, die sich das Volk zum Teil geschaffen hat. Während diese von Menschen gemacht und machtlos sind, ist Gott der, der die Geschichte lenkt und die Zukunft bietet. Unmittelbar vor Vers 22 erinnert Gott Israel daran, dass er es geschaffen und erwählt hat (Jes 44,21). Darauf kommt dann die Zusage:

„Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!“ (Jes 44,22)

Tilgen heißt hier nicht verschieben, nicht archivieren im Papierkorb. Tilgen heißt: auflösen: Wie eine Wolke, die sich verzieht, wie Nebel, der im Licht verschwindet.

Was Gott vergibt, bleibt nicht gespeichert. Für das Volk Israel im babylonischen Exil war dieses Wort ein Befreiungsschlag. Die Fehler, die das Volk in der Beziehung gemacht hat, löscht Gott und vergisst sie.

Im Judentum wurde und wird unsere Tageslosung als Einladung zur Umkehr gehört – verbunden mit der Hoffnung, dass Schuld nicht dauerhaft andauert, sondern von Gott genommen wird. Auch die christliche Tradition hat dieses Wort immer wieder aufgegriffen und als Zusage der Gnade verstanden: Menschliche Fehler werden gelöscht.

Und doch leben viele von uns, als gäbe es bei Gott einen Papierkorb. Wir holen alte Fehler hervor, alte Entscheidungen, alte Schuldgefühle. Wir scrollen durch innere Ordner, die Gott längst geleert hat. Dabei lautet die Einladung ganz einfach (und ohne Wenn und Aber): „Kehre dich zu mir.“

Ich wünsche Ihnen und Euch den Mut und das Vertrauen dies anzunehmen!
Ihre / Eure Raili Volmert

Gottesdienste in der Gemeinde

Am **Sonntag, den 15.02.2026** feiern wir um 10:30 Uhr einen Gottesdienst in der Kirche Angermund. Der Gottesdienst wird von Pfr. Frank Schulte gehalten. Sie können den Gottesdienst online verfolgen und im Anschluss hat der Weltladen für Sie geöffnet.

Am **Sonntag, den 22.02.2026** feiern wir um 10:30 Uhr einen Gottesdienst in der Kirche Lintorf. Den Gottesdienst hält Pfr. Martin Jordan.

Am **Dienstag, den 24.02.2026** hält Pfr. i.R. Wächtershäuser um 18:30 Uhr ein Friedensgebet in der Kirche Lintorf.

Veranstaltungen

Der Angermunder Gesprächskreis trifft sich am **Mittwoch, den 18.02.2026** um 18 Uhr im Gemeindezentrum Angermund zum Thema: Geschichte und heutige Ausstattung der Düsseldorfer Tonhalle.